

Die Wiederbelebung eines »Nicht-Ereignisses«?

Das Grundgesetz und die Verfassungsdebatten von 1989 bis 1994. Eine Veröffentlichung aus dem Arbeitskreis für Rechtswissenschaft und Zeitgeschichte an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
Herausgegeben von Kerstin Brückweh

Die Wiederbelebung eines »Nicht-Ereignisses«?

Herausgegeben von
Kerstin Brückweh

Mohr Siebeck

2024. Ca. XVII, 345 Seiten. erscheint
im April

ISBN 978-3-16-163513-7
Festeinband 39,00 €

ISBN 978-3-16-163514-4
eBook PDF 39,00 €

Wieso wurde in einem so zentralen Moment der deutschen Geschichte, wie der Vereinigung der beiden deutschen Teilstaaten 1990, das bundesdeutsche Grundgesetz nicht durch eine gesamtdeutsche Verfassung ersetzt? Zeigt sich darin das Desinteresse „der“ Westdeutschen – wie neuerdings wieder vermutet wird? Welche anderen Gründe lassen sich für dieses „Nicht-Ereignis“, wie es schon Mitte der 1990er genannt wurde, anführen? Diesen Fragen wird in den Beiträgen des Bandes aus ost- und westdeutscher sowie generationen- und disziplinenübergreifender Perspektive nachgegangen. Damit verbunden ist zudem die Frage, welche Geschichten wir über unsere Verfassung erzählen und was sich daraus über die deutsche Geschichte ablesen lässt.

Inhaltsübersicht

Teil 1: Zur Einführung

Kerstin Brückweh: Wozu die Wiederbelebung eines „Nicht-Ereignisses“? Eine Einführung – *Astrid Lorenz:* Nicht-Ereignisse mit Effekt? Auswirkungen ausgebliebener Verfassungsgebungen in postsozialistischen Staaten und Deutschland nach 1989

Teil 2: Verfassungsdiskussionen 1989 bis 1994: Drei Initiativen

Rosemarie Will: Der Verfassungsentwurf des Runden Tisches – Kuratorium für einen demokratisch verfaßten Bund deutscher Länder: Paulskirchenerklärung und Vorbemerkung der Herausgeber von 1991 – *Christoph Schönberger:* Routinierte Berufspolitik im historischen Ausnahmement. Die Gemeinsame Verfassungskommission der frühen 1990er Jahre

Teil 3: Verfassungsdiskussionen 1989 bis 1994: Artikel 6 des Grundgesetzes als Beispiel

Eva Schumann: Die gescheiterte Reform des Art. 6 GG (Ehe und Familie) in der Gemeinsamen Verfassungskommission – eine verpasste Chance? – *Anne Röthel:* Kinderrechte in den Verfassungsdebatten des Beitrittsprozesses

Teil 4: Verfassungsgeschichte(n): Kontexte, Ideen und Positionen

Christopher Banditt/Helena Gand: Stimmungen, Meinungen und Motivlagen der deutsch-deutschen Bevölkerung in der Verfassungsdiskussion im Jahr 1990 – *Matthias Jestaedt:* Verfassungsentwicklung in Permanenz. Zur Einordnung der Bemühungen um eine gesamtdeutsche Verfassung 1989–1994 – *Anselm Doering-Manteuffel:* Barrieren aus der Zeit des Kalten Krieges. Überlegungen zur Ideengeschichte in der Auseinandersetzung über eine gesamtdeutsche Verfassung – *Julia Angster:* Die Verfassung vor den Bürgern schützen? Demokratieverständnis und Gesellschaftsbild in den deutschen Verfassungsdebatten 1989 bis 1994 – *Ilko-Sascha Kowalczyk:* Warum die Verfassung nicht nur eine Angelegenheit von Juristinnen und Juristen ist

Teil 5: Ausblick

Kerstin Brückweh/Jan Thiessen: Rückblick und Perspektiven. Ein Werkstattgespräch über den Band

Kerstin Brückweh ist Professorin für Historische Stadt- und Raumforschung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und Forschungsschwerpunktleiterin am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung in Erkner bei Berlin.
<https://orcid.org/0000-0001-9592-0587>

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/die-wiederbelebung-eines-nicht-ereignisses-9783161635137?no_cache=1
order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104